

Spring Semester 2025

California State University Long Beach

Tim Haarstrich

tim.haarstrich@haw-hamburg.de



Warum Long Beach? Warum CSULB?

Mein Leben lang hatte ich den Wunsch in Kalifornien zu studieren. Ich erinnere mich sehr gerne an Zeiten, zu denen etliche Deutsche YouTuber von Ihren Reisen dorthin berichtet haben und wöchentlich ihre interkulturellen Erfahrungen geteilt haben. Dessen Poster hingen in meinem Kinderzimmer und neben ihnen hingen Alben und Grafiken von Persönlichkeiten wie Dr. DRE, Kendrick Lamar und Snoop Dogg. Der Deutsche Musiker Danju veröffentlichte im Jahr 2014 seinen Song "California". Seither drehte sich für meine Freunde und mich alles ums Cruisen mit Longboards, Basketball spielen, Sneaker, MLB Caps und Strände. Natürlich durfte HipHop an dieser Stelle nicht fehlen. Mit der Zeit wurde man reifer und mein Interesse für interkulturelles Arbeiten im Business Kontext wurde immer deutlicher, weshalb ich mich für den Studiengang International Business BSc. an der HAW Hamburg entschieden habe. In einer der ersten Vorlesungen berichtete Prof. Dr. Natalia Ribberink von unserer engen Zusammenarbeit mit der California State University of Long Beach. Ich erinnere mich daran, dass ich direkt nachgehakt habe, welche Möglichkeiten es gibt bezüglich eines Semesters an der CSULB. Leider war man im ersten Semester noch zu früh dran, jedoch nahm ich im zweiten und dritten Semester am GAIW-Workshop, sowohl in Hamburg, als auch in Kalifornien, teil. Nachdem die Hinrunde in Hamburg viele internationale Freundschaften und neue Perspektiven zufolge hatte, war die Vorfreude umso größer, auf der anderen Seite des Atlantiks, hands-on Erfahrungen zu sammeln und Freundschaften zu vertiefen. Exakt fünf Tage vor Abflug sah ich die Mail, die uns kurzfristig über freie Plätze an der CSULB für ein Auslandssemester zusammen mit einem DAAD Vollstipendium informierte. Keine 24 Stunden später war die Bewerbung draußen. Kurz vor meinem Flug hatte ich das Bewerbungsgespräch hinter mir und die doppelte Menge an Aufregung im Handgepäck, da dies meine erste Reise nach Kalifornien war und die Entscheidung, ob ich den Platz bekomme, recht zeitnah fallen sollte. Nach meinem ersten Abend am Strand in Long Beach öffnete ich am Morgen mein Postfach und konnte meine Eltern, mit Freudestränen in den Augen, darüber informieren, dass ich mein nächstes Semester an der CSULB verbringen darf. Mein Kindheitstraum war plötzlich real. Über den Workshop zeigte sich, dass Long Beach alles verkörperte, was meine Kindheitsträume ausmachte. Von dem klassischen Leben am Strand, über wichtige Hubs für verschiedene Wirtschaftszweige, bis hin zu einem äußerst breitem Mix an Kulturen, war alles so, wie ich es mir immer erträumt habe, nicht zu schweigen von der Universität, der CSULB, die durch ihre Lage in genau diesem Umfeld einen Ort für akademisches Arbeiten und Bilden schafft. Die CSULB steht für mich seit Tag eins für Freundschaft. Sei es die starke Zusammenarbeit mit der HAW oder die Fremden, die plötzlich gute Freunde geworden sind. Es ist ein Ort an dem Kultur, Wissen und Begeisterung zusammenfließen. Dies, als auch die weitreichenden Angebote für Sport und Freizeitaktivitäten wie Surfen und Golfen, macht die California State University of Long Beach zur optimalen Universität für ein Auslandssemester.

Vorbereitung & Organisation.

Visum

Bevor es jedoch so richtig losgehen konnte, mussten wichtige bürokratische und organisatorische Maßnahmen getroffen werden. Da ich meine Platz in letzter Minute bekam, musste ich mich umgehend um das Visum und die Kursregistrierung kümmern. Für das Visum muss definitiv ein gültiger Reisepass vorliegen und ein Termin in einer US-Botschaft ist unumgänglich. Die CSULB stellt eine komplette To-Do-Liste zum Thema J-1 Visum zur Verfügung. Bezüglich des Interviews in der Botschaft muss beachtet werden, dass vorab alle Gebühren bezahlt und alle nötigen Dokumente dabei sind. Der im voraus gebuchte Termin kann nur ohne elektronische Geräte und potentielle Gefahrengegenstände wahrgenommen werden. Ich persönlich musste Gegenstände wie mein Handy, Kopfhörer und einen Flaschenöffner aus meiner Geldbörse in einem Schließfach im Eingangsbereich der U-Bahn Station neben der Botschaft in Berlin abgeben, um den Termin wahrnehmen zu könne. Daher empfehle ich mit Begleitung oder Auto anzureisen. Die Mitarbeiter der Botschaft sind äußerst höflich und zuvorkommend. Sofern alle Dokumente dabei sind, war mein Interview nach wenigen Minuten durch und mein Visum wurde genehmigt. Nun dauert es in der Regel vier bis sechs Wochen, bis man seinen Pass, den man nach dem Interview in der Botschaft lässt, nach Hause geliefert bekommt. Ich habe meinen Pass bereits nach zwei Wochen erhalten, jedoch ist dies kein Regelfall.

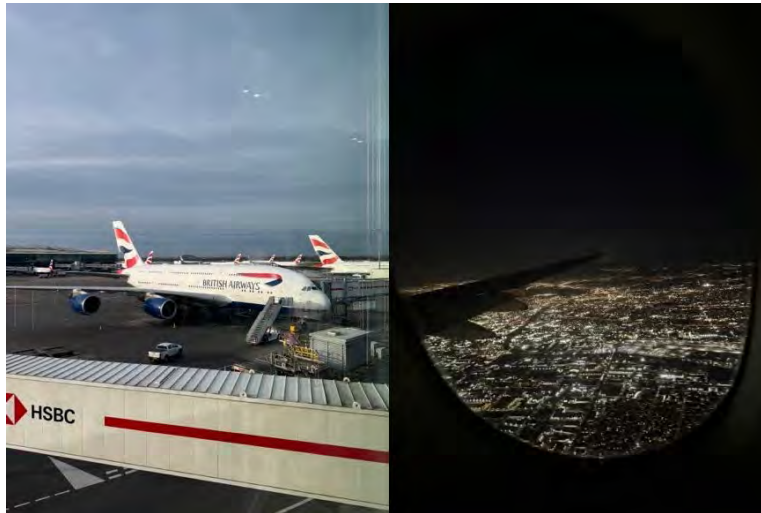
Kursregistrierung & Organisation an der CSULB.

Die CSULB kommuniziert alle nötigen Schritte zur Einrichtung eines Profils für das hauseigene System und die Einschreibung in die Kurse. Jedem Student wird ein Einschreibetag mitgeteilt, ab dem das Einschreiben in die Kurse möglich ist. Da kann es durchaus sein, dass einige Wunschkurse bereits voll sind, jedoch ist es bei den meisten Kursen möglich, zur ersten Vorlesung zu erscheinen um die Professoren zu bitten, einen nachzutragen. Da mindestens vier vollwertige Module belegt werden müssen (für das DAAD-Stipendium), empfiehlt es sich, sich für mehr Kurse als nötig einzuschreiben, um Komplikationen zu vermeiden. Außerdem wird das Einschreiben bei einigen Kursen blockiert, was an den fehlenden Voraussetzungen liegt. Die Universität stellt einen Link zur Verfügung, über den man Anfragen zur Zulassung stellen kann.

Anreise.

Ich habe meinen Flug über British Airways von Hamburg, mit einem Zwischenstopp in London, mit dem Zielflughafen LAX gebucht. Vom Preis her hat dies für mich am meisten Sinn gemacht. Vergleichsplattformen wie Skyscanner und Google Flights bieten sich für einen Preisvergleich an. Meinen Hin- und Rückflug habe ich zusammen gebucht, um Geld sparen zu können. Die so genannte "Grace period" des J-1 Visums ermöglicht einem die Einreise etwa dreißig Tage vor dem Beginn des Semesters und Ausreise dreißig Tage nach dem Ende des Semesters. Daher kann man die An- und

Abreise gut eindämmen. Wer flexibel sein möchte und beide Flüge einzeln bucht, zahlt mehr. Zudem gibt es die Möglichkeit flexible Flüge zu buchen. Dabei muss stark auf die AGBs geachtet werden, da beispielsweise das Umbuchen nach dem Antritt des Hinflugs nicht mehr möglich ist etc. PS: Beim Anflug auf Los Angeles bietet sich ein Sitzplatz rechts am Fenster an ☺.



Unterkunft & Lage.

Wie ich bereits erwähnt habe, sind während des GAIW-Workshops enge Freundschaften entstanden und ich hatte super Glück bezüglich meiner Unterkunft. Ich konnte für wenig Geld bei einem guten Freund unterkommen, da er ein Zimmer frei hatte und für dieses keinen Nutzen hatte. Von Mitstudierenden hatte ich gehört, dass die Suche über Facebook-Gruppen, Foren von der CSULB oder das gemeinsame Suchen mit Kommilitonen auf Plattformen wie Airbnb etc. sinnvoll ist. Einige Parts von Long Beach sind für höhere Kriminalitätsraten bekannt. Daher empfehle ich im Voraus Infos zur Lage zu recherchieren um zu schauen, dass man dort mit gutem Gewissen leben kann. Ich habe mit meinem guten Freund Jason in Eastside Long Beach an der Junipero Avenue zwischen der Anaheim Street und 15th Street gewohnt, auch bekannt als Cambodia Town. Einige würden diese Lage als etwas kritischer beschreiben, jedoch habe ich kaum davon mitbekommen. Wenn, finden Vorfälle innerhalb bestimmter Gruppierungen statt und betreffen keinerlei Ausßenstehende (Insbesondere dazu könnt ihr mich jeder Zeit kontaktieren und ich gebe euch Rat dazu.). Häufig bieten sich auch Apartments in Gated Communities wie den Circle Apartments an. Neben den Off-Campus Möglichkeiten bietet die CSULB Dorm Living an. Dies sind geteilte Wohnräume auf dem Campus oder mit einem Shuttle verbundene Anlagen. Für das Leben in den Dorms ist das Buchen eines Mahlzeitenplans unumgänglich.

Mobilität vor Ort.

Um von A nach B zu kommen habe ich mich hauptsächlich auf das 150 Tage Studenten Ticket vom Long Beach Transit Service verlassen. Das Busnetz ist relativ gut ausgebaut und man kommt regelmäßig zu den Hotspots wie den Campus, die 2nd Street, den Circle und Downtown Long Beach. Ich muss zugeben, dass es manchmal etwas länger dauert um an sein Ziel zu kommen, jedoch kann man mit gutem Planen super mit dem Busnetz arbeiten. Die Metro in Richtung Los Angeles Downtown ist etwas ungemütlicher. Ich persönlich habe sie nur zu Stoßzeiten alleine genutzt. Außerhalb der herkömmlichen Zeiten, insbesondere Abend, würde ich nicht alleine mit der Metro

unterwegs sein. Trotzdem kommt man mit ihr gut in Richtung Downtown und kann dort vieles zu Fuß erkunden. Zudem gibt es in Long Beach Social Bicycles (SoBi). Man kann dort ähnlich wie bei Lime etc., die man vor Ort auch findet, Fahrräder ausleihen. Die hellblauen Räder findet man in der gesamten Stadt und ein monatlicher Studentenplan vergünstigt die Nutzung maßgeblich. Zu beachten ist, dass man die Räder lediglich in bestimmten Zonen kostenfrei abstellen kann. Ansonsten wird eine Gebühr von etwa 2 USD erhoben. Für den Fall, dass mal kein Bus fährt oder ein Ziel nicht wirklich gut ans Netz angebunden ist, kann sich eine Fahrt mit z.B. Uber lohnen. Preiswert ist es, wenn man sich die Fahrt mit anderen teilt. Das gleiche gilt für das Mieten von Fahrzeugen. Auf dem Campus kann man sich preiswert Autos über Zipcar mieten, oder auch herkömmliche Autovermietungen außerhalb des Unigeländes können Sinn machen. Ich empfehle jedes Mal den Preis zu vergleichen, da diese stark variieren können. Wer langfristig ein Auto anmieten möchte, sollte ebenfalls gut vergleichen.

Zumeist ist jedoch <https://dirtcheapcarrental.com> in San Diego am günstigsten. Dabei unbedingt beachten, welches Paket man bucht, da längere Trips bei einigen Paketen nicht inkludiert sind. Ich habe mir mit vier Mitschülern ein Auto geteilt und konnte so die Kosten super eindämmen und war zu jeder Zeit mobil. Zur Abholung muss man nach San Diego. Dies ist jedoch kein großartiges Problem, da es eine solide Bahnverbindung zwischen Los Angeles County und San Diego gibt. Ein Internationaler Führerschein ist nicht zwingend nötig. Bei mir hat bei jeglicher Anmietung oder Verkehrskontrolle der Europäische Führerschein gereicht. Eine Kreditkarte ist jedoch super wichtig, da kaum Fahrzeuge ohne Kreditkarte vermietet werden.

Krankenversicherung.

Neben Mobilität ist eine solide Krankenversicherung nicht nur ratsam, sondern auch verpflichtend. Die verpflichtende Krankenversicherung der Uni deckt Arztbesuche bei teilnehmenden Ärzten. Die genauen Bedingungen werden jedoch bei Abschluss kommuniziert. Ich rate für alle Fälle eine weitere Auslandskrankenversicherung in Deutschland abzuschließen, sodass man rund um das Thema komplett auf der sicheren Seite steht. Ansonsten können durchaus hohe Kosten anfallen.

Lehrmittel.

Anders als an der HAW müssen Lehrmittel wie Bücher selber organisiert und separat finanziert werden. Die Kosten pro Buch und Lernplattform können zum Teil sehr hoch sein. Für mich persönlich hat sich der Day 1 Textbook Access gelohnt. Für einen Pauschalpreis bekommt man so die digitalen Versionen vom benötigten Unterrichtsmaterial. Man ist grundsätzlich eingeschrieben für diesen Access, jedoch besteht die Möglichkeit dies abzulehnen. Die letztmögliche Chance dazu wird von der Universität kommuniziert. Bestimmte Arbeitsutensilien wie spezifische Taschenrechner werden in einigen Modulen erwartet. Bevor man sich auf den Weg zum Bookstore macht, lohnt es sich einen blick auf Facebook-Marketplace oder in Gruppen zu werfen, um Geld bei der Anschaffung zu sparen. Für viele ist der Surfkurs sehr interessant. Ich musste mir einen Neoprenanzug sowie ein Board anschaffen. Meinen Neoprenanzug habe ich bei einem lokalen Surfshop für etwa 200,00 USD erworben. Mein Surfboard habe ich gebraucht für etwa 130,00 USD über Facebook-Marketplace

gekauft. Wer sich unsicher ist, ob Surfen einem wirklich Spaß macht und sich ggf. hohe Ausgaben für das Equipment ersparen möchte, kann sich im Rec-Center auf dem Campus für kleines Geld Surfboards und Neoprenanzüge kurzfristig leihen.

Einkaufen.

Lebensmittel habe ich bei Aldi erworben. Aldi bietet wie gewohnt preiswert alle grundlegenden Lebensmittel an. Für ähnliche Preise und einen etwas besser sortierten Supermarkt empfehle ich Trader Joes oder zum Teil auch Ralphs. Beide haben etwas speziellere Produkte zur Auswahl und bieten einem trotzdem tolle Preise. Supermärkte wie Target und Sprouts sind im Vergleich meist deutlich teurer. Ich persönlich habe es gemocht bei Northgate Market zu stöbern, da dieser Markt ihr Sortiment stark an mexikanische Standards anpasst. Meine Empfehlung ist Drogerieprodukte wie Gesichtscremes und Lotions oder auch Haarprodukte aus der Heimat mitzubringen. Die Preise sind um ein Vielfaches höher als in Deutschland. Ansonsten findet man solche Produkte bei CVS.



Finanzierung.

Finanziert habe ich mir das Auslandssemester mit Hilfe des DAAD-Stipendiums, dem Kindergeld und erspartem. Zusätzlich hatte ich Überstunden in meinem Minijob gesammelt, sodass ich nahezu die komplette Zeit mein volles Gehalt weitergezahlt bekommen hab. Dadurch konnte ich ohne Arbeit vor Ort gut über die Runden kommen. Ansonsten besteht die Möglichkeit auf dem Campus zu arbeiten. Dies ist in der Regel der einzige Weg, auf dem man mit einem J-1 Visum Geld verdienen kann. Da lohnt es sich vorab auf der offiziellen Website der CSULB nach offenen Stellen zu schauen.

DAAD Stipendium.

Das DAAD Stipendium setzt sich aus mehreren Zahlungen zusammen. Die Reisekostenpauschale beträgt 1.275,00€ und wird einmalig gezahlt. Damit konnte ich meinen Flug und die Kosten für das Visum decken. Für insgesamt fünf Monate gibt es jeweils die allgemeine Stipendiumssumme von 1.250,00€, sowie 35,00€ für sonstige Leistungen.

Studieren an der CSULB.

Wie bereits erwähnt müssen Bachelorstudenten vier Kurse (12 US credits) mindestens belegt werden. Ich habe meine Kurse auf Basis der an der HAW zu belegenden Kurse ausgesucht und habe im Austausch mit dem Ansprechpartner von der HAW sicherstellen können, dass alle Kurse anrechenbar sind.

ECON 100 Principles of Macroeconomics

In diesem Modul wurden alle Grundlagen zum Thema Makroökonomie gelehrt. Es wurde viel gezeichnet und gerechnet und behandelte folgende Themen: Money and banking, price changes, national income analysis, business cycles, economic growth, fiscal and monetary policy, international trade. Der Kurs findet zwei mal wöchentlich für jeweils 1h Stunde 15 Minuten in einem Hörsaal statt. In diesem Fall gab es keine Anwesenheitspflicht, jedoch wurde am Ende jeder Lektion eine offene Fragerunde mit Klausurrelevanten Fragen gestartet. So hatte man den Lehrstoff immer gut abrufen können und sogar schon was für die Klausuren getan. Zudem gab es wöchentlich Hausaufgaben in einem Onlineportal. Dort konnte man sich Punkte für die Gesamtnote erarbeiten. Für das allgemeine Verständnis rät die Professorin die einzelnen Kapitel im Buch nachzulesen.

Insgesamt gab es zwei Midtermklausuren und eine Finalklausur. Die Midterms haben sich auf die jeweiligen Kapitel bezogen. In der Finalklausur wurde das gesamte Wissen abgefragt. Die Klausuren bestanden rein aus Multiple-Choice-Aufgaben.

MGMT 405 International Comparative Management

In diesem Modul wurde auf vielfältige Weise alles rundum Management im internationalen Kontext und interkulturelles Arbeiten gelehrt, rundum die folgenden Themen: Functions of management in international business; comparative management studies, and the impact of the environment on management performance. Der Kurs fand einmal wöchentlich als Seminar statt für etwa zweieinhalb Stunden. Für diesen Kurs gab es eine Anwesenheitspflicht. Der Unterricht ist sehr vielfältig gestaltet. Es wurde viel anhand von Fallbeispielen gearbeitet. Im Fokus ist es die verschiedenen Erfahrungen jedes einzelnen mit aufzugreifen und eine sehr persönliche Stimmung im Kurs zu inszenieren.

Learning by Doing ist an dieser Stelle die Devise. Durch mehrere Gruppenarbeiten und Diskussionsrunden kann man den Sinn vom Gelehrten direkt nachvollziehen. Zum Ende des Kurses gibt es sogar ein internationales Dinner mit Speisen aus aller Welt. Wöchentlich gibt es Hausaufgaben in einem Onlineportal, wozu das Lesen der Kursliteratur nötig ist. Auf dem selben Onlineportal bauen sich drei Midtermklausuren und die Finalklausur auf. In regelmäßigen Abständen

gibt es Quizzes, die online im Seminarraum stattfanden. Zusätzlich müssen Aufsätze und Kommentare zu Aufsätzen von Mitschülern verfasst werden, jedoch ist dies nicht häufig der Fall. Neben einer kleinen Fallstudie gibt es zum Schluss eine größere Fallstudie mit einer längeren Präsentation. In diesem Fall ging es um Die Planung einer Expansion eines Unternehmens ins Ausland mit Berücksichtigung des Gelehrtem. Alle Quiz- und Klausurfragen waren ebenfalls Multiple Choice.

MGMT421 Entrepreneurship and New Venture Creation

Thema in diesem Modul ist es, wie man ein neues Unternehmen plant und in die Umsetzung kommt. Dabei liegt der Fokus auf dem Formulieren eines Businessplans und wie ein Startup richtig bewertet werden kann. Dabei werden in kleinen Gruppen Ideen auf Papier gebracht und im Verlauf des Moduls ein vollständiger Businessplan und Marketingplan erstellt. Neben dem Schriftlichen wird das Pitchen einer Idee mit viel Überzeugungskraft gelehrt, sodass man optimal auf die Rolle eines Entrepreneurs vorbereitet wird. Das Modul findet als Seminar statt und ist daher ebenfalls sehr persönlich aufgebaut. Es gibt für dieses Modul eine Anwesenheitspflicht und die Mündliche Beteiligung wird mit Zusatzpunkten für die Gesamtnote vergütet. Die Hausaufgaben beschränken sich auf die Arbeit an dem Businessplan etc. Die Kapitel werden in regelmäßigen Quizzes im Unterricht abgefragt. Daher ist es sinnvoll die Kapitel in der Modulliteratur detailliert zu lesen und zu verstehen. Es gibt zwei Midtermklausuren und eine Finalklausur. Alle Klausuren und Quizzes sind Multiple Choice.

STAT 118 Introduction to Business Statistics

In diesem Modul werden die grundlegenden Themen aus den Schnittstellen Business und Statistik gelehrt. Die Vorlesungen und abgefragten Themen richtet sich hauptsächlich nach den folgenden Elementen: Sampling methods, data collection, organizing and visualizing, descriptive statistics, random variables, probability distributions, point and interval estimation, hypothesis testing, correlation, regression, contingency tables, applications in business, finance, econometrics, and marketing research. Der Professor fokussiert sich während der Vorlesung hauptsächlich auf das tatsächliche Rechnen und ist offen für Fragen. Allgemein ist es sehr viel stummes Zuhören im Vergleich zu den anderen Modulen. Es wird ein bestimmter Taschenrechner gewünscht. Ich selber habe ihn mir von einem guten Freund geliehen, jedoch habe ich ihn kaum verwendet und mich für das schriftliche Rechnen entschieden. In regelmäßigen Abständen finden Quizzes statt, in denen errechnete Werte in einem Onlineportal eingetragen werden müssen. Zusätzlich wird alle zwei Wochen eine Hausaufgabe aufgegeben. Diese ist auch in einem Onlineportal zu finden. Die Klausuren finden schriftlich statt und jeder Rechenweg muss aufgezeigt werden. Insgesamt gibt es zwei Midtermklausuren und eine Finalklausur. Neben dem einfachen Rechnen wird in der Vorlesung mit Excel und Ähnlichem gearbeitet.

KIN 124A Surfing

Die CSULB bietet eine riesige Auswahl an Sportmodulen an. Ich habe mich für das Surfmodul entschieden, da Surfen lernen schon seit langem mein Traum war. In dem Modul ging es hauptsächlich um Learning by Doing. Nachdem in den ersten Stunden das Equipment erklärt und die Grundlagen gezeigt werden, geht es recht fix ins Wasser. Nun heisst es ausprobieren. Der Coach ist

jeder Zeit bereit, Fragen zu beantworten, zur Umsetzung ist man jedoch auf sich alleine gestellt. Es braucht erstmal etwas Zeit, bis man sich an die teils großen Wellen gewöhnt und das Rauspaddeln gut beherrscht. Wenn das geschehen ist, beginnt der Surfspaß. Für mich war es eines der größten Challenges mit mir selber immer wieder zu versuchen eine Welle zu nehmen. Man holt sich mit diesem Modul definitiv aus seiner Komfortzone raus. Bewertet wird in diesem Modul die Anwesenheit und das Engagement. Da das Modul täglich stattfindet und man nur einmal pro Woche teilnehmen muss, kann man sich seine Anwesenheit zeitlich sehr gut anpassen.

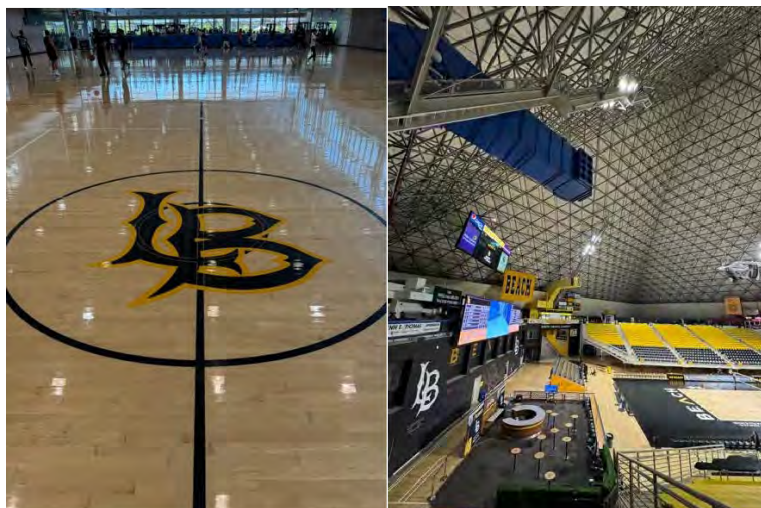
Allgemein ist zu sagen, dass das Studium an der CSULB wesentlich weniger selbstbestimmt ist als an der HAW. Das ganze ähnelt sehr dem Portfolioprüfungssystem der HAW, jedoch weitaus ausgeprägter. Punkte können daher an vielen Stellen gesammelt werden. Die Professoren schreiben alle wichtigen Informationen und Termine in das zur Verfügung gestellte Syllabus. Wer sich daran hält ist jeder Zeit auf der sicheren Seite. Die Studenten der CSULB kommunizieren untereinander über Discord. Für jedes Modul wird eigenständig eine Gruppe erstellt, die oftmals als hilfreiche Informationsquellen fungieren.

Das Leben auf dem Campus.

Das Leben auf dem Campus ist kaum mit dem Campusleben der HAW zu vergleichen. Sich zurechtzufinden braucht seine Zeit, jedoch sollte man die Distanzen nicht unterschätzen. Einige Studenten bauen auf ein Skateboard oder ein Longboard, um von Vorlesung zu Vorlesung zu fahren. Der Campus ist geschmückt mit vielerlei Pflanzen und Palmen. Dies schafft ein sehr angenehmes Lernklima auf dem gesamten Gelände. Da viele Pendler auf diese Uni gehen, gibt es großzügige Parkplätze.

Sport.

Auf dem Campus der CSULB kann man viele sportliche Aktivitäten ausüben. Im Recreation Center (Rec Center) findet man neben einem riesigen Gym Räume, für Kurse wie Pilates, eine Kletterwand, mehrere Basketball- und Volleyballfelder sowie einen Außenpool mit Liegen. Diese Angebote sind zumeist kostenlos und täglich nutzbar. Neben dem Rec Center verfügt der Campus über weitere Grünflächen für Sport und Tennisplätze, die jedoch für wählbare Module vorgesehen sind. Unter anderem kann man der Fußballmannschaft beitreten oder dem Tennisclub beitreten.



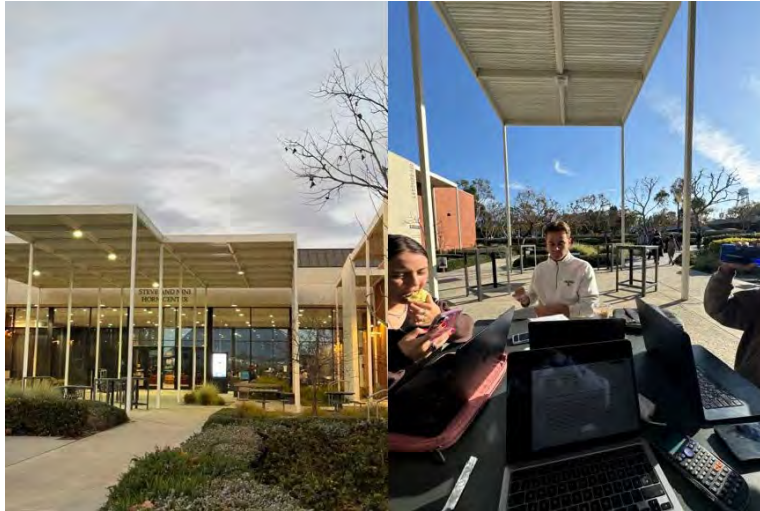
Verpflegung.

Es gibt ein großes Angebot an Verpflegung auf dem gesamten Campus. An jeder Ecke gibt es Automaten für Getränke oder kleine Snacks sowie kleine Läden, in denen alles Wichtige zu finden ist. Für warme Speisen muss man den Campus keineswegs verlassen. Die Dining Hall bietet buffetartig Speisen zu fast jeder Zeit an. In dem Gebäude der Student Union, sowie an einigen Ecken, befinden sich Fastfoodketten wie Subway oder auch andere Restaurants wie ein Italiener. Wer ein wenig laufen mag, hat die Chance im Norden auf dem Campus auf einen Mexikaner, Asiaten und ein Pizzarestaurant. Preislich sowie auch geschmacklich kann ich alle Drei empfehlen. Insbesondere dienstags empfehlen sich die vergünstigten Tacos beim Mexikaner. Generell lohnt es sich immer nach Studentenrabatten zu fragen, da es nicht selten 15% Rabatt, in Long Beach generell, für Studenten der CSULB gibt. An manchen Tagen werden auf dem Campus Foodstände aufgebaut. Da gibt es häufig außergewöhnlichere Speisen, die wirklich gut sind. Für Shopping und weitere Einkaufsmöglichkeiten gibt es den Bookstore, in dem man neben Lehrmaterialien alles an Merchprodukten finden kann. Vor dem Bookstore sind meistens Händler für Vintage-Kleidung und Ähnlichem zu finden.



Räumlichkeiten zum Lernen.

Zum Lernen gibt es etliche Räumlichkeiten. Ich persönlich habe meistens im Horn Center gelernt. Man war dort relativ zentral und hatte eine angenehme Atmosphäre, auch wenn es ab und zu etwas lauter war. Das College of Business hat ebenfalls ein tolles Lernklima. Dort befinden sich sogar Terminals für professionelle Suchplattformen wie Bloomberg etc. Für viele ist die Student Union oder die große Bibliothek der Go-To-Spot gewesen, jedoch habe ich den Außenbereich von dem Horn Center sehr genossen. WLAN ist auf dem gesamten Campus verfügbar. An vielen Orten gibt es sogar Computer, die genutzt werden können und ein öffentlicher Drucker ist immer in Reichweite.



Freizeit.

Soziale Aktivitäten kommen definitiv nicht zu kurz. Die Student Union verfügt über eine Bowlingbahn, Billardtische, Fernseher, E-Sports-Räumlichkeiten und vielen mehr. Der gesamte Campus wird genutzt um wöchentlich Events und Konzerte stattfinden zu lassen. Mein persönliches Highlight war der Beach Bash in der Pyramide, zu dem zwei meiner Lieblingskünstler, Blxst und SiR aufgetreten sind. Das Volleyballteam der CSULB ist eines der stärksten im Lande. Alle Sportevents sind kostenlos für Studenten. Da lohnt es sich auf jeden Fall mal vorbeizuschauen und mitzufiebern. Alle Events werden rechtzeitig auf Plakaten oder in den Sozialen Medien beworben.



Betreuung.

Als Austauschschüler hat man sich direkt willkommen gefühlt. Der Support über Mail oder in Person war zu jeder Zeit optimal. Auf jede Frage gab es fix eine hilfreiche Antwort. Für alltägliche Probleme oder Hürden gibt es überall auf dem Campus Ansprechpartner. Es wurde sich um ein tolles Kennenlernen und Zusammenbringen der Austauschschüler bemüht und das Ende des Semesters wurde abgerundet mit einem gemeinsamen Lagerfeuer. Man hat sich zu jedem Zeitpunkt gut aufgehoben gefühlt.

Das Leben in Long Beach.

Long Beach liegt im Süden von Los Angeles County. Viele beschreiben die Gegend als South Bay Area. Bekannt ist die Stadt für den langen Strand und den Hafen, in der die alte Queen Mary ihr zu Hause findet. Long Beach ist geprägt von kultureller Vielfalt und Akzeptanz. Jeder findet in dieser Stadt seine Leute und eine Gegend, die einem zusagt. Einheimische bezeichnen Long Beach als das kleine Los Angeles County, da von allem etwas dabei ist. Sei es Downtown Long Beach, mit Hochhäusern und klassischem Großstadtfair oder die 2nd Street als pendant zur Melrose Avenue. Jedes mal als ich zurück nach Long Beach kam, hat es sich direkt wie zu Hause angefühlt. Insbesondere wenn man außerhalb der Dorms lebt, wächst man super schnell in die Stadt rein und wird Teil der starken Community. Diese tiefe Verbundenheit baut sich nahezu von selbst auf, da diese Stadt, wie schon beschrieben, sehr offen ist. So hat es nicht lange gedauert, bis ich mein Lieblingscafé gefunden habe und meinen Go-To Tacostand entdeckt habe.



Meine Café-Empfehlungen.

Für das alltägliche Lernen habe ich mich, neben der Uni, in Cafés aufgehalten. Mein Lieblingsort zum Lernen war das Good Time Café in der Coronado Avenue. Viel Platz und tolle Speisen und Getränke plus sehr liebes Personal. In Seal Beach, nicht weit vom Campus, gibt es ein weiteres Café namens Humblemaker Coffee. Auch dort war das Klima optimal fürs Lernen. Sonntags bin ich gerne mit dem Longboard den Strand entlang. Da durfte ein tolles Kaltgetränk natürlich auch nicht fehlen. Im Café Gusto Bread gibt es Kaffeespezialitäten mit Mexikanischem Touch. Dort habe ich den Matcha mit Horchata, einem Mexikanischem Getränk, fast wöchentlich bestellt und bin zum Strand. Einige Cafés bieten kurz vor Ladenschluss Rabatte an, damit Produkte nicht weggeschmissen werden müssen. Zudem gibt es auch in Long Beach die App Too Good To Go. Da kann man recht preiswert Gebäck und vieles Weiteres ergattern.

Meine Food-Highlights.

Mir persönlich hat das Streetfood am besten gefallen. An fast jeder Ecke befinden sich Tacostände oder Trucks, an denen man sehr gute Speisen wie Tacos, Quesedillas, Burritos und vieles mehr für gutes Geld bekommt. Man sollte keineswegs davor zurückschrecken, auch wenn sie manchmal ein

wenig dreckiger aussehen. Für Locals gilt: "The dirtier, the better!". Ich persönlich war immer bei den Ständen am Northgate Market entlang der Cherry Avenue, 600 Tacos am Circle oder dem Tacostand an der Ecke der Clark Avenue und E Atherton Street. Bargeld ist meistens gefragt. Zudem empfehle ich auf Angebote wie den Taco Tuesday zu achten. Die meisten Fastfood Giganten findet man am Circle. Besonders In-N-Out kann ich empfehlen. Super Preis-Leistungsverhältnis und ein Kalifornischer Klassiker. Auf der 2nd Street lohnt sich ein Besuch bei The Win Dow Burger. Wie der Name schon sagt, werden Speisen aus einem Fenster verkauft und ist wirklich optimal für einen Snack am Strand. Wer etwas mehr Geld in die Hand nehmen möchte, sollte eine Pizza bei Marlena in Long Beach probieren. Tolles Ambiente und ein Inhaber, der sogar Deutsch spricht. Wichtig ist zu beachten, dass in den USA die Trinkgeldkultur sehr ausgeprägt ist. Trinkgeld ist ein Muss und wird bei größeren Gruppen sogar automatisch mit in Rechnung gestellt. Dafür gibt es kostenloses Wasser zu jedem Verzehr vor Ort. Bei Fastfood oder Takeaway wird häufig auch nach Trinkgeld gefragt. Da muss kein Trinkgeld gegeben werden.

Shopping.

Für Einkäufe und Shopping empfehle ich die 2nd Street, das Pike Outlet, die Cerritos Mall oder auch die 2nd&PCH Mall. Alle haben ihren eigenen Spirit und eine tolle Auswahl an Verschiedenen Geschäften. Auch entlang der 4th Street befinden sich tolle Läden und Restaurants. Gerade im Bereich Vintage wird man dort fündig. Jeden vierten Freitag im Monat findet dort auch eine Art Straßenfest statt. Vorbeischaun lohnt sich definitiv. In regelmäßigen Abständen findet der Long Beach Antique Market statt. Er ist einer der zwei weltbekannten Flohmärkte in Los Angeles County und hat tolle Stände zu bieten.

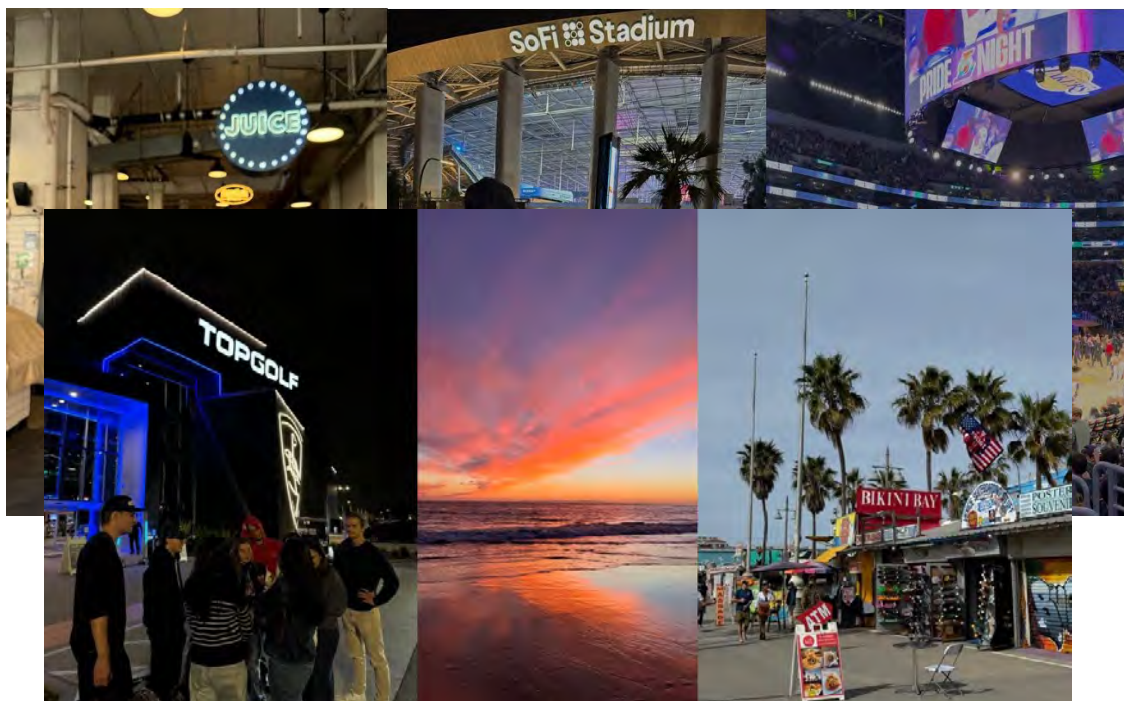
Places to be.

Direkt an Rosies Dog Beach gelegen, kann ich jedem das Volleyball Spielen am Strand ans Herz legen. Sei es mit oder ohne Bekannte, man findet immer eine Gruppe, bei der man mitspielen kann. Dort findet man auch fast jedes Wochenende lokale DJs, die von Nachmittag bis Sonnenuntergang kostenlos Musik spielen und für gute Stimmung sorgen. In Signal Hill gibt es den Hilltop Park. Von dort kann man über ganz Long Beach schauen und sieht an guten Tagen sogar die Skyline von Los Angeles. Es lohnt sich definitiv einen Sonnenuntergang von dort aus zu erleben. Meist steht dort auch noch ein Eistruck, der für leichte Speisen sorgt. Wir haben in Signal Hill eine Tanzschule besucht und einen Salsakurs für Anfänger gemacht. Den kann ich jedem ans Herz legen. Wir hatten super viel Spaß dabei. Zum Abend hin kommen die Leute entlang der 2nd Street zusammen und lassen den Tag ausklingen. Wer tanzen gehen möchte ist dort richtig. Ein schönes Ambiente bietet zum Wochenende hin auch das Restaurant The Bungalow.



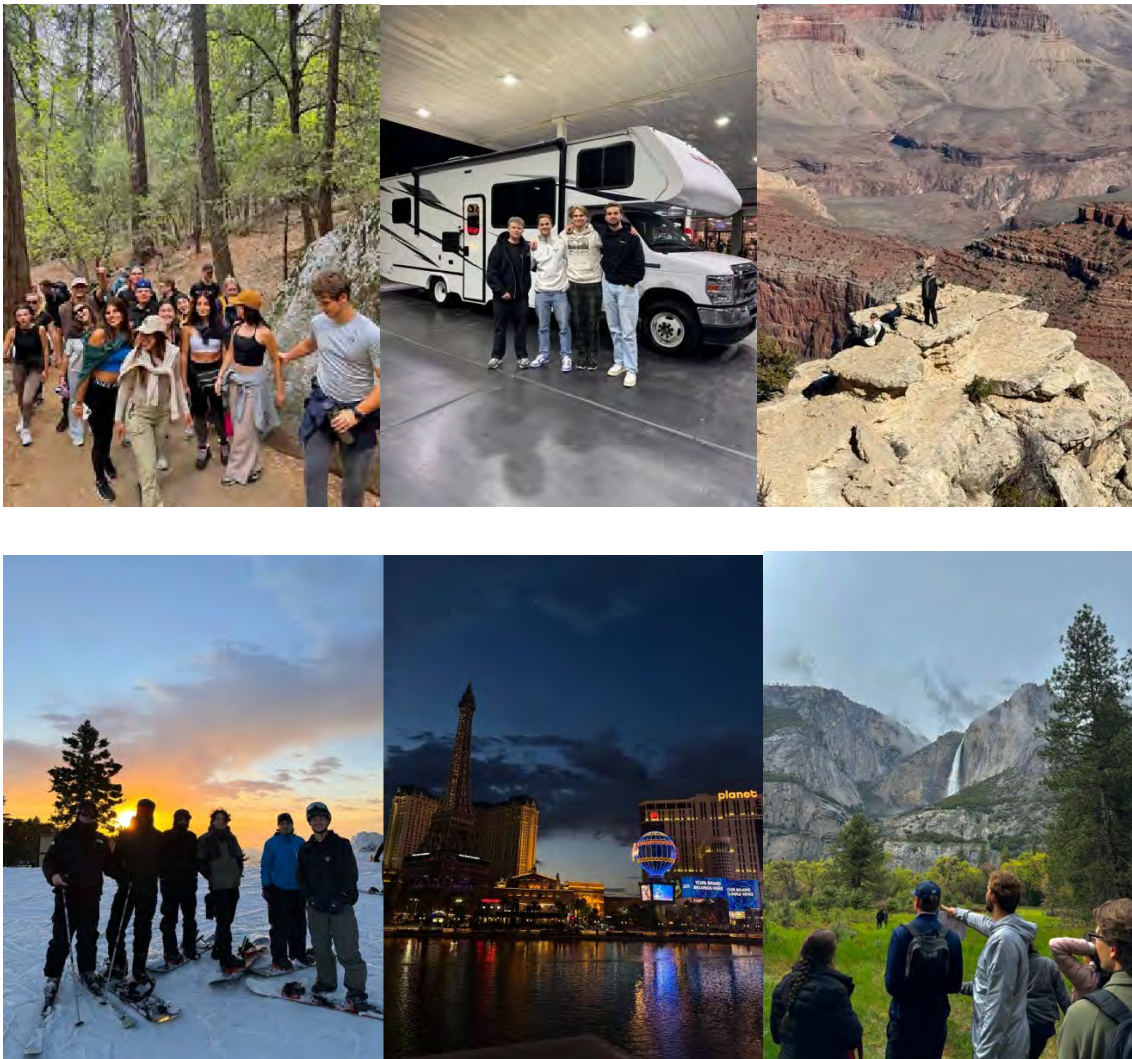
LA & Orange County.

Long Beach ist umgeben von schönen Orten. Ich selber habe es geliebt Los Angeles County zu erkunden. Meine Highlights sind Manhattan Beach, Palos Verdes, West Hollywood, Echo Park, Downtown LA, The ROW und Malibu. Ein Besuch im Getty Center ist kostenlos und definitiv lohnenswert. Der Malibu Creek State Park lohnt sich für Naturbegeisterte. Wer US-Sport live erleben möchte hat eine großartige Auswahl an Teams in der Nähe. Ich bin sehr gerne zu Spielen der Los Angeles Clippers gegangen und habe jedes Mal spontan Tickets für unter 20,00 USD bekommen. In El Segundo gibt es eine TopGolf-Anlage, die wir in größeren Gruppen häufiger genutzt haben. An einigen Tagen wird ein 50% Rabatt geboten. Augen aufhalten lohnt sich. Ich persönlich gehe sehr gerne auf Konzerte und habe über die App evvtly viele kostenlose Tickets für Konzerte sichern können. Wer sich für Fashion und Streetwear interessiert, wird sich auf der Melrose Avenue sehr wohl fühlen. Als absolutes Food-Highlight empfehle ich den Grand central Market in Downtown Los Angeles. Neben Los Angeles County lohnt es sich Orange County zu erkunden. Dort ist mein Highlight Laguna Beach. Städte wie Newport Beach oder Huntington Beach sind ebenfalls sehr schön und allgemein etwas ruhiger als die Strände in Los Angeles County. Zur richtigen Zeit ist dort auch die Biolumineszenz zu sehen. Dafür auf Social Media die Ohren spitzen.



Reisen.

Von Long Beach aus gibt es viele tolle Reiseziele. Man kann sich dabei auf Attraktionen im Inland oder Ausland spezialisieren. Im Inland empfehle ich einen Besuch im Yosemite Nationalpark. Überweltigende Natur und eine typisch Amerikanische Erfahrung. Ebenso der Sequoia, Death Valley und Joshuaatree Nationalpark. Städte wie Las Vegas, San Diego und San Francisco lohnen sich definitiv. Ich habe mit guten Freunden einen Skitrip in die Berge gemacht. Die Anfahrt dauert etwa zwei Stunden mit dem Auto (Big Bear) und eignet sich deshalb für Tages- oder Wochenendtrips. Mein persönliches Highlight war ein trip mit einem RV von Los Angeles nach Las Vegas, hin zum Grand Canyon und zurück über Palm Springs nach Los Angeles. Das hat uns recht wenig gekostet, da wir über Imoova eine günstige Überführungsfahrt für 1,00 USD pro Tag gefunden haben. Viele entscheiden sich für eine Reise nach Mexiko oder Hawaii während der Ferien. Ich habe drauf verzichtet und mir eine schöne Zeit in der Umgebung machen können.



Kosten & DAAD Stipendium.

Kostenpunkt	Betrag	Häufigkeit
Flug (Hin und zurück)	825,00€	einmalig
Visum	ca. 400,00€	einmalig
Krankenversicherung (Spring Semester)	700,00\$	einmalig
Miete (unüblich)	525,00\$	monatlich
Einkäufe	280,00\$	monatlich
Auto (pro Person, mit 4 weiteren Personen, inkl. Benzin)	200,00\$	monatlich
Day 1 Textbook Access	250,00\$	einmalig
150-Day LBT Pass	100,00\$	einmalig

*Sonstige Kosten hängen stark vom Lebensstil/dem eigenen Anspruch ab.

Stipendium (DAAD)	Betrag	Häufigkeit
Stipendienhöhe	1250,00€	pro Monat (5 insgesamt)
Sonstige Leistungen	35,00€	pro Monat (5 insgesamt)
Reisekostenpauschale	1275,00€	einmalig

Deshalb CSULB!

Für mich hat die Zeit an der CSULB super viel bedeutet. Die Universität ist perfekt gelegen für all die, die einen Mix aus Strand, Bergen und Großstadt lieben. Es ist so einfach neue Freunde und Bekanntschaften zu schließen. In kürzester Zeit fängt man an Teil einer Community zu werden. Dadurch verankert man tiefe Learnings und Erinnerungen, die einen nie wieder loslassen werden. Akademisch gesehen ist die CSULB eine sehr starke Universität. Sehr gute Professoren unterrichten auf eine sehr authentische Art und Weise Themen, die wirklich alltagsrelevant sind. Alles ist sehr praxisnah und gut strukturiert. Ich bin sehr froh, dass ich ein halbes Jahr an unserer Partneruniversität verbringen durfte und lege es wirklich jedem ans Herz. Wer sich unsicher ist, sollte unbedingt am GAIW- Workshop teilnehmen. Dort hat für mich alles angefangen. Ich hoffe, dass auch diese, nun schon über dreißigjährige, Kooperation viele weitere Jahre bestehen bleibt und vertieft wird. Gerade auch der Deutsch-Club der CSULB freut sich über jeden Studenten, der aus Deutschland zu Besuch ist.

